



DER WECKER



Dezember 2017

2017 - Was für ein Jahr!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das ablaufende Jahr ist für die deutsche Wirtschaft mit absoluten Superlativen versehen. So lautet ein Handelsblatt-Titel „**Deutsches Gewinnwunder**“. Und weiter im Text:

- „**Den Unternehmen geht es – auch ohne Regierung – so gut wie nie. Die Gewinne der Dax-Konzerne klettern auf Rekordniveau, ebenso die Dividenden im kommenden Frühjahr.**“
- „**Insgesamt zahlen die Unternehmen rund 35 Milliarden Euro an ihre Aktionäre, gut vier Milliarden mehr als in diesem Jahr.**“
- „**Noch stärker als ihre Dividenden steigern viele Unternehmen ihre Nettogewinne: Bei den 30 Dax-Konzernen im Schnitt um mehr als 50 Prozent auf rund 90 Milliarden Euro**“

Selbst der DZ BANK-Chefökonom Stefan Bielmeier stellt fest: „Die Stimmung der deutschen Unternehmen war noch nie so gut wie im Herbst 2017.“ Für das kommende Jahr hat die DZ BANK die Wachstumsprognose für das Bruttoinlandsprodukt von 1,8 auf 2,0 Prozent angehoben. Es brummt für die Unternehmen und die Kapitalseite. Lobend führt Herr Bielmeier an, dass die „spürbar steigenden Einkommen“ ihren Anteil an der brummenden Wirtschaft haben. Ja, es ist richtig, dass starke Gewerkschaften gute Tarifabschlüsse erzielt haben. Leider gehört die DZ BANK und der Geno-Finanzverband nicht dazu. Im Boomjahr 2017 haben die Geno-Angestellten ein Reallohnminus zu verzeichnen. Während die DZ BANK für dieses Jahr von einer Inflationsrate von 1,7 Prozent ausgeht, haben wir mit Verzögerung erst im April eine Tarifierhöhung von mageren 1,5 Prozent erhalten. Die Bankgruppe die am besten dasteht und seit Jahren Rekordergebnisse einfährt, speist ihre Angestellten mit Magerkost ab! Die DZ BANK strebt für dieses Jahr im Konzern – selbst vor dem Hintergrund von Millionenverlusten der DVB – immer noch einen Gewinn von wenigstens 1,5 Milliarden Euro an.

Leider wird sich der Reallohnverlust im nächsten Jahr beschleunigen. Die nächste Tarifierhöhung wird – mit Verzögerung von vier Monaten – erst zum August erfolgen. Dann gibt es „satte“ 1,2 Prozent. Da fällt einem sarkastisch der Spruch des ehemaligen Kanzlers Kohl ein: „*Leistung muss sich wieder lohnen...*“



2018 – Da kommt was auf uns zu...



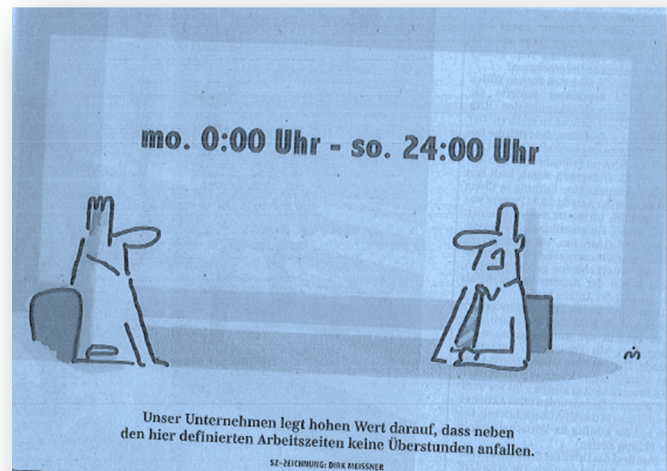
Eines ist gewiss: Sie werden im Frühjahr zur Wahlurne gerufen! Ob ein neuer Bundestag gewählt werden muss? Wohl eher nicht – es ist zu vermuten, dass die SPD in „staatspolitischer Verantwortung“ erneut in eine große Koalition eintreten wird. Aber es gibt für Sie eine Wahl, die von großer Bedeutung ist.

BETRIEBSRATSWAHL am 6. März 2018

Von März bis Mai werden bundesweit in den Betrieben neue Betriebsräte gewählt, so auch in der DZ BANK in Hannover. Engagierte Kolleginnen und Kollegen sind gefragt und aufgerufen sich eine Kandidatur zu überlegen. Der Betriebsrat wird für vier Jahre gewählt. Also bis zum Jahr 2022. Der Sozialplan und die Standortsicherung sind bis Ende 2020 festgeschrieben. Bis dahin wird die Zusammenführung aufgrund der Fusion vollständig abgeschlossen sein. Die Digitalisierung wird die Arbeitsplätze massiv verändert haben und weiter verändern. Es werden weniger Kolleginnen und Kollegen benötigt. Für einige verbliebene Angestellte wird die Digitalisierung zu einer Abwertung der Tätigkeiten führen. Da ist es gut zu wissen, dass sich engagierte ver.di-Betriebsräte für Besitzstandswahrung bzw. Weiterbildung auf einen zukunftsfähigen Arbeitsplatz einsetzen. Kündigungen müssen auch über 2020 hinaus ein Fremdwort in der DZ BANK bleiben!

Im Rahmen der Digitalisierung wird die nächsten Jahre das Thema Arbeitszeit eine entscheidende Rolle spielen. Es wird sich zeigen, ob Beruf und Familie dann arbeitgeberseitig auf der Prioritätenliste weit oben steht. Die Arbeitgeberverbände trommeln bereits kräftig, dass der 8-Stunden-Tag im Arbeitszeitgesetz fallen muss. Während die IG Metall für kürzere Arbeitszeiten streitet, wollen die Arbeitgeberverbände allein eine Wochenarbeitszeit von 48 Stunden geregelt haben. Tageshöchstleistungszeiten wollen sie ebenso abschaffen, wie Zuschläge für Nacht- und Wochenendarbeit.

In der DZ BANK sind ebenfalls Überlegungen für ein einheitliches Arbeitszeitsystem gestartet. Die ersten Diskussionen haben gezeigt, welch dickes Brett hier zu bohren ist, um zu einem Ergebnis zu kommen, das den Belangen und Wünschen der Belegschaft entspricht.



Es wird im neuen Jahr also so bleiben, wie im ablaufenden: Es gibt viel zu tun!

Doch erst einmal ist die Vorfreude auf das Weihnachtsfest. **Wir wünschen Ihnen schöne Weihnachten und -hoffentlich- ein paar entspannte Tage. Rutschen Sie gut in das neue Jahr. Bleiben Sie gesund und machen Sie sich fit für die berufliche Zukunft, indem Sie die Betriebsräte und ver.di unterstützen.**

Frohe Weihnachten

Ihre ver.di-Betriebsgruppe in der DZ BANK

V.i.S.d.P.: Jörg Reinbrecht, ver.di, Goseriede 10-12, 30159 Hannover, Tel. 0511-12400-0